

County - Schul - Kalender.

26. und 27. Juli — Lehrer-Examen in allen Fächern.
27. Juli — Lesegirfel-Examen.
27. bis 31. August — Lehrer-Institut in der Dodge-Schule, Grand Island.

Alfredi Jag's Haus.

Strohhaute zu reinigen. Wenn Strohhaute noch nicht gony vergilbt sind, werden sie mit Schwefelblumen, und hinterher in einem mit reinem Braunstein befeuchteten Tuche abgerieben, nach dem Trocknen abgerieben und auf der linken Seite mit Gummiwasser bestrichen. Für sehr gelbe und schmutzige Haute reibt man feine französische Seife mit lauwarmem Wasser auf einem Flonell-Lappen zu Schaum, feilt den Strohhaut ein und reibt ihn so lange, bis aller Schmutz daraus entfernt ist.

Reinigung von Strohmatten. Strohmatten können mit einem groben Tuche gereinigt werden, welches man in Salz und Wasser taucht und dann so lange damit wischt, bis sie trocken sind. Das Salz verhindert das Gelbwerden des Strohes.

Teppiche zu reinigen. Um beim Rechen der Teppiche den Staub abzuhalten und die Farben aufzutreiben, ist das beste Mittel kurzes Wiesengras, so lange der Thau noch darauf ist, darauf zu streuen. Ausgelagerte feuchte Blätter von grünem Thee sind bei dunklen Teppichen ebenfalls gut, bei hellen aber nicht anwendbar, weil sie dieselben fleckig machen.

Schwarzes Tuch zu untersuchen. Man löse etwas Sauerkeiselsäure oder sogenanntes Keesal in destilliertem Wasser auf, befeuchte einen Kork mit dieser Auflösung und drücke diesen dann auf das zu untersuchende Tuch. Hat die Wolle einen Jodjodgrün erhalten, und ist sie folglich gutfarbig, so wird die Keesäure nach einigen Minuten einen grünlich-olivfarbigen Fleck auf dem Tuche hervorbringen; wurde das Tuch dagegen ohne Jodjod und bloß mit Blausäure und Eisen- und Kupfervitriol schwarz gefärbt, so wird der Fleck, den die Keesäure erzeugt, eine dunkel-orangefarbene oder fahle Farbe haben.

Alte Tuchkleider, reinigt man auf eine sehr einfache Weise mit folgender Brühe: 1 Unze Tabak und 1 Quart Wasser werden einmal mit einander aufgekocht. In diese Brühe taucht man eine fleckige Bürste und bürstet das Tuch nach dem Strich. Der Erfolg ist ein vorzüglicher.

Ginefrah gute Abreibung für Möbel ist folgende: Man stellt eine Mischung von 10 Teilen flüssigen Niximent und 2 Teilen Terpenzinöl zusammen (in jeder Drogenhandlung erhältlich) und reibt die Möbel mittels eines wollenen Lappens, den man mit dieser Mischung angefeuchtet hat, ab; mit diesem Lappen wird dann noch tüchtig nachgerieben. Alle Flecken und aller Schmutz verschwinden, und die Möbel erhalten einen prächtigen Glanz. Die Metallverzierungen an den Schließern, sowie Griffe an den Schubladen werden wie neu. Diese Abreibung ist auch ein gutes Mittel gegen die Holzwespe. Wer sie einmal probiert, wird überrascht und befriedigt von dem Erfolg sein.

Um leichten Stuhlgang bei kleinen Kindern zu erzielen, gebe man ein kleines Stüchchen Butter in die Milch, welches sich in derselben schnell auflöst. Von anderen Abführmitteln nehme man Abstand, weil der Organismus des Kindes entweder angegriffen wird, oder sich an das Mittel gewöhnt, was bei Butter ausgeschlossen ist.

Rauh und hart gewordenen Sammet weich und geschmeidig zu machen. Als bestes Mittel, den vom Regen benetzten und gehärteten Sammet wieder zu weichen, empfiehlt sich, den Sammet auf der Rückseite zu befeuchten und ein heißes Eisen darüber zu führen. Die Hitze verwandelt das Wasser in Dampf, welcher durch die Oberflache des Sammets zieht und hierauf die verwirren und zusammengeklebten Fasern trennt. Man beachte, daß der Sammet nicht gebügelt werden darf, vielmehr muß das Eisen festgehalten und der gefeuchtete Sammet mit seiner Rückseite über das Eisen geführt werden.

Um schwarzen Sammet zu verschönern, zerhacke man Zwiebeln und reibe ihn damit.

Sauertraut schnell reif zu machen. Um Sauertraut schon nach 24 Stunden essen zu können, wird der Kohl mit Salz und Dill gemischt, in ein hölzernes Gefäß gegeben und mit etwas Weinessig übergossen, so daß die ganze Oberfläche des Gefäßes mit Essig besprengt ist. Dann wird er gehörig beschwert. Den andern Tag kann er auf gewöhnliche Weise gegessen werden.

Seifenspiritus zu machen. Mische in einer Flasche 1 Teil venetianische, fein geschabte Seife mit 3 Teilen Weingeist und 1 Teil Rosenwasser, lasse es an einem warmen Ort stehen und schüttele öfters, bis sich alles gelöst hat. Man kann auch etwas Soda oder Pottasche (1/2 bis 1/16 Teil) zusetzen.



Für Farm und Garten

Bekämpfung der Unkrauter.

Das Reinhalten des Bodens von Unkraut ist für den Gartenbau eine der wichtigsten Arbeiten. Bekanntlich lebt das Unkraut auf Kosten der Nutzpflanzen; es verzehrt die Nährstoffe, die für jene bestimmt sind und verperrt den angebauten Pflanzen den Platz. Manche Unkrauter umschlingen die Gewächse und beeinträchtigen dadurch ihre Entwicklung. Um der Entwicklung des Unkrautes vorzubeugen, muß man jäten, so oft sich Unkraut bemerkbar macht. Es muß diese Art aber zur rechten Zeit ausgeführt werden, wenn man Erfolg haben will. Niemals lasse man am Unkraut den Samen zur Reife gelangen, denn er zerstreut sich, um entweder noch im gleichen, oder im folgenden Jahre eine zahlreiche Nachkommenschaft zu liefern. Wenn die ersten schönen Frühlingsstage die Natur neu beleben, erwacht auch bei unsern Hausfrauen und Töchtern die Lust zum "Garten". Mit wachem Bewußtsein geht es an die Arbeit, um den Hausgarten möglichst schön herauszubekommen. Allein schon beim Herannahen der wärmeren Jahreszeit ist häufig ein merkwürdiges Abnehmen des Eifers in der Unterhaltung des Gartens ersichtlich. Die Ausfahrten und Anpflanzungen werden nicht rechtzeitig ausgeführt, ja unterbleiben öfters gänzlich und die Pflege des früher Gepflanzten ist vielfach recht mangelhaft. Solche Gärten gewähren besonders im Herbst ein trübseliges, vernachlässigtes Aussehen. Meistens enthalten sie nur wenige gewöhnliche Kochpflanzen, die das Unkraut glücklich überwinden können, während gutgepflegte Gärten nicht nur ein schönes Aussehen zeigen, sondern auch einen schönen Ertrag liefern. Um seinen Garten möglichst rein zu erhalten, sollte man es nicht unterlassen, nach dem Abenten der Beete das vorhandene Unkraut zu entfernen, denn bei dem feuchten Herbstwetter entwickelt es sich beträchtlich recht üppig; es blüht und reift der Samen, der ausfällt. Daher kommt das viele Unkraut in den folgenden Jahren. Durch rechtzeitiges Entfernen des Unkrautes durch Umgraben der nun leerwerdenden Beete erspart man sich im kommenden Jahre nicht nur viel Zeit und Arbeit, sondern man hält auch den Garten frei von unnützen Schmarotzern und die zugeführten Nährstoffe kommen somit den Pflanzen zu gute, für die sie bestimmt sind.

Bienenfeinde.

Mit Ende Juni und im Juli nimmt der Blumenfloh allmählich ab; die Hauptkraft von wildblühenden Pflanzen naht sich ihrem Ende. Dann stellt sich auf den Bienenständen ein Meer von Schmarotzern ein, die gerne da ernten möchten, wo sie niemals gefast. Sie können da, wo sie massenhaft auftreten, uns und den Bienen das Leben auf dem Stande zur Qual machen. Da ist es allen voran die zudringliche "Wespe", welche die Bienenstöcke gelegentlich ihrer Raubzüge heimfucht. Es ist übrigens ihr größter Schaden nicht, daß sie manche Wäster ein wenig an Honig schröpft. Was sie uns so sehr verleidet, das ist ein Kampf auf Leben und Tod, den sie bei ihrem Erscheinen herauszufechten. Der freche Eindringling sucht nicht bei Nacht und auf Schleim- und Umwegen in die Bauten zu kommen, er fliegt direkt auf die Flugöffnungen los und findet er nicht willig Einlaß, so erzwingt er ihn mit Gewalt. Wehe dann den Bienen, die nicht genügend Verstärkung im Kampfe bekommen. Gegen den Abend bedeckt eine Menge derselben das Schlachtfeld.

Wir begegnen den gefährlichsten Räubern am besten mittels gewöhnlicher Bierflaschen, die wir halb mit Sirup füllen und offen in der Nähe des Standes aufstellen. Massenhaft verlieren sich die Räuber dahinein. Der Biene droht keine Gefahr, weil sie solches Zeug verschmäht. Dann wollen wir auch eindringlich raten, nur starke Wäster zu halten; sie können sich durch eigene Kraft der Räuber am ehesten erwehren. Auch die Verkleinerung der Flugöffnungen ist für diese Zeiten zu empfehlen.

Den sehr lästigen Ameisen legen wir das Handwerk dadurch, daß wir ihre Gänge und Nester auffuchen und sie mit heißem Wasser oder Petroleum ausgießen. Die Anlage von Salz- und Aschenrinnen, die viele Bienen-Zeitungen empfehlen, ist nutzlose Arbeit. Die Ameisen nehmen solche Hindernisse mit großer Kunstfertigkeit.

Die Ohrwürmer vertreiben wir von den Ständen dadurch, daß wir abends ausgehöhlte Äpfel oder Rüben in den leeren Raum des Standes legen. Dahinein verkriechen sich die Schmarotzer und sind am frühen Morgen leicht wegzunehmen.

Die "Spinnen" sind nur dort, wo Unreinlichkeit herrscht. Wo der Rechen rechtzeitig gehandhabt wird, da



Der Colorado-Kartoffelkäfer. a) Ei; b) Larven; c) Puppe; d) Käfer.

Der schlimmste Feind der Kartoffel, der Colorado-Kartoffelkäfer, verbringt den Winter als ausgemachtes Ei oder in einzelnen Fällen als Puppe in der Erde, und in den ersten wärmeren Frühlingstagen kommt er zum Vorschein. Das Weibchen befruchtet die Eier in Haufen bis zu 50 mit den Enden an die Blätter der Kartoffel oder anderer zur Nachschattentamilie gehörender Pflanzen, im ganzen von 500 bis 1000 an der Zahl, doch da im Frühjahr noch nicht genug Wäster vorhanden sind, beginnt es mit dem Eierlegen erst im Sommer. In 4 bis 7, zuweilen auch erst in 10 Tagen kriechen die Larven aus, die vier Entwicklungsstadien durchmachen und sich in 16 Tagen oder 3 Wochen verpuppen. Sie kriechen sich dazu ein paar Zoll in die Erde und bauen sich die passenden Nester. Im Puppen-Stadium verbleibt das Insekt eine bis zwei Wochen, je nach der Temperatur und der Feuchtigkeit. Wegen der Unregelmäßigkeit der Entwicklung kann man fast zu irgend einer Zeit im Sommer und Herbst alle Stadien des Insektes finden. Bei günstigen Witterungsverhältnissen dauert der ganze Lebenskreislauf vom Ei bis zum Käfer etwas länger als vier Wochen. Gewöhnlich sind im Jahre zwei Generationen zu verzeichnen. Die zweite Brut der Käfer naht sich 3 bis 4 Wochen lang an den Pflanzen und sucht dann das Winterquartier in der Erde auf, gewöhnlich 8 bis 10 Zoll unter der Oberfläche.

Als Feinde des Kartoffelkäfers kennen wir mehrere Arten von Vögeln, welche die Eier und jüngeren Larven fressen; ferner gewisse Arten der "Rebia grandis", mit rötlich-gelbem Kopf und Panzer und dunkelblauen Flügeldecken, sowie der grüne Soldatenkäfer, welcher seinen Küssel in die Larven einräubt und ihnen den Lebenssaft ausstaut. Auch Kröten, Eintiere und Schlangen fressen die Kartoffelkäfer gern.

Zur Ausrottung der Plage ist es ratsam, früh in der Saison, wenn die hartnäckigen Käfer zuerst erscheinen, sie und die Eier mit der Hand von den Pflanzen abzulesen, was jedoch nur bei kleineren Pflanzungen möglich ist. Bei größeren wird die Arbeit des Besprühens erheblich er-

mögern sie sich nicht lange halten. Wo sie sich einmal eingesnistet, da genügt es nicht, lediglich ihre Nester fortzunehmen, wir müssen dem Insekte selbst auflauern und es töten. Die Zahl der durch die Spinne abgefangenen Bienen ist auf manchen Ständen außerordentlich groß. Im allgemeinen wird der Schmarotzerlage auf den Bienenständen nicht die Aufmerksamkeit geschenkt, die sie von recht wegen verdient.

Der Apfelwickler.

Der Apfelwickler, der gefährlichste Schädling unserer Apfel- und Birnbäume, beginnt im Juni sein Zerstörungswerk. Die unter irgend einem Schutze durchwinterten Wäpchen verpuppen sich im April und Mai, und im Juni geht aus der Puppe ein niedlicher, graubrauner Falter von etwa 1/2 Zoll Durchmesser hervor. Im Juni und Juli schwärmen die Schmetterlinge in den Abendstunden. Das sofort befruchtete Weibchen fängt nach einigen Tagen an, Eier, einzelne gewöhnlich unter dem Schutze von Blättern, auf die sich entwickelnden Äpfel und Birnen abzugeben. Das nach etwa acht Tagen aus dem Ei entstehende Wäpchen kriecht sich dann in die Frucht ein, die nach einiger Zeit zu tränkeln anfängt und abfällt. Die Wäpchen sind in der Jugend weiß und werden später fleischfarben oder gelbrötlich, ihre Nahrung besteht aus dem Fruchtfleisch und den "Kernen". Die Eingangöffnung der Wäpchen in die Frucht schließt sich meist völlig; wenn kleine Löcher oder Kollumpfen an den Früchten zu bemerken sind, so ist dies ein Zeichen dafür, daß die Made die Frucht schon verlassen hat. In der Regel geschieht dies nach einem Monat. Die Made läßt sich, wenn die Frucht noch am Baume hängt, an einem Fädchen zur Erde nieder und sucht dort einen Versteck, wo sie überwintert. Durch künstliche Bereitung eines bezüglichen

Verstecks kann man große Mengen des Schädlings vertilgen. Zu diesem Zweck widelt man einfache Lappen fest um den Stamm und die Äste, und man besorgt sich sogenannte Insektenfanggürtel aus Wellpappe. Diese Gürtel haben auf dem nach oben zu richtenden Rand einen überlebenden Papierstreifen, der dazu dient, das nach der Made des Baumes zugeschnittene Stück Wellpappe mittels eines Bindfadens fest um den Baum, etwa 3 bis 4 Fuß von der Erde entfernt, so anzulegen, daß keine Made zwischen Kinde und Papierstreifen hindurch kann, sondern darauf angewiesen ist die schützenden Vertiefungen der Wellpappe aufzusuchen. In diese Fugen kriecht die Made und spinnt sich ein. Dieses Mittel wirkt natürlich dann besonders durchgreifend, wenn die Made möglichst keine anderen Schlupfwinkel am Baume oder in dessen Nähe findet. Deshalb sind alle nottref abgefallenen Früchte sofort zu sammeln und zu vernichten, auch muß für eine glatte Baumrinne durch Entfernen der Flechten, Moose und dertigen Rindenschuppen gesorgt werden. Die Wellpappe wird im Herbst nach der Obsternie abgenommen und verbrannt. Will man sie im nächsten Jahre als Sparsamkeitsmaßnahme wieder verwenden, so müssen die eingelassenen Maden sorgfältig aus den Fugen entfernt und verbrannt werden. An niedrigen Form- oder Buschschubäumen können die kleinen Wäpchen auch mit einem spitzen Holzstange abgelesen werden. Man kann sie aus den jungen Früchten selbst noch ausschneiden, die dertartig an den Früchten entstandenen Wunden vernorben meist noch. Ein anderes Vertilgungsmittel gilt dem Schmetterschwärme nachgestellt wird. Es hängt hierfür im Handel besondere Insektenfangläser, doch genügen gewöhnliche flache Gläser. Sie werden mit irgend einer Adkerflüssigkeit gefüllt.

Grand Island, 1. AUG. Mittwoch, den 1. AUG. THE BARNUM & BAILEY GREATEST SHOW ON EARTH. AND THE NEW SPECTACULAR PAGEANT AND HIS WONDERFUL LAMP. 89 R.R. CARS. 20 ACRES OF TENTS. 108 CAGE ZOO. 41 ELEPHANT ACTORS. 35 CAMELS. A FAMILY OF GIRAFFES WITH ONLY BABY IN CAPTIVITY. 50 FAMOUS CLOWNS. 7 CIRCUS ARENAS. 20 TRAINED ANIMAL ACTS. 2 TROUPE OF TRAINED BEARS. 75 GREAT AERIAL STARS. 1000 NEW WONDERS. FIVE CONTINENTS COVERED BY THE AGENTS OF THIS GREATEST SHOW THE WORLD HAS EVER KNOWN. \$5,000,000 CAPITAL INVESTED. \$7,500 ACTUAL DAILY EXPENSE. AT TEN O'CLOCK A.M. PRECEDING FIRST PERFORMANCE. BIG NEW STREET PARADE. ONE 50¢ TICKET ADMITS TO ALL CHILDREN UNDER 12 YEARS. 2 PERFORMANCES DAILY 2 P.M. & 8 P.M. DOORS OPEN 1.75 P.M. Tickets zu verkaufen am Vorstellungstage in Baumann's Apotheke, Ecke 3. und Firststraße. Dieselben Preise, wie sie auf dem Circus platze verlangt werden.

Hier ist etwas, das Ihnen Freude machen wird! STORZ BEVERAGE. Das neue und delikate Getränk. Fein Würzig Erfrischend Sehr nahrhaft. Das Beste auf dem Markte. Kann ohne Bundes-Lizenz verkauft werden oder ohne da hman mit den Prohibitions-Gesetzen irgend eines Staates in Konflikt kommt. Wir garantieren dasselbe. Verkauft an Zapf oder in Flaschen, wo immer erfrischende Getränke serviert werden. Hergestellt von der Storz Beverage und Ice Company in Omaha. WALTER PETERSON. Distributor Grand Island, Neb.

L. NEUMAYER Der Grocer. Bezahlt die höchsten Marktpreise für frische Butter und Eier. Besitzt einen vollständigen Vorkath von feinen und Stapel-Groceries zu niedrigsten Preisen. Tel. 627. 311 westl. 8. Straße. Bezahlt Eure Zeitung jetzt! Bezahlt Eure Zeitung jetzt! Die Deutsche ist ein privilegiertes Laster, das mit seiner eigenen Hand aller Welt den Mund verschließt und in Ruhe seiner Ungefahrtheit genießt. In verschiedenen amerikanischen Wätern wird das deutsche Volk einem toten Hunde gleichgestellt, der todgeschlagen werden muß. Und der Präsident nenne dieses Volk Freund.

Wenn Ihr nicht gut sehen könnt geht zu Max J. Egge Augen-Spezialist. Zimmer 42-43 Hedde Gebäude. Grand Island

DR. D. A. FINCH Zahnarzt Zimmer 5 und 6 Hedde Gebäude empfiehlt sich dem Publikum zur Ausführung aller zahnärztlichen Arbeit.

A. C. MAYER Deutscher Advokat Dolmetscher Vollmachten, Testamente Grand Island, - Nebraska Fred Erdbruegger & Son Contract- und Reparatur-Arbeit. Alle Arbeit wird prompt zur Ausführung gebracht. Wir eruchen um einen Theil Ihrer Kundtschaft. Tel. 1734. Grand Island.

DR. M. T. BERNARD Thierarzt Jederzeit zur Verfügung - Tag und Nacht. Herzliche Gebühren mäßig. Tel.: Ash 243, two Kings.

H. C. Wengert, M. D. Auge, Ohr, Nase, Hals Augengläser angepasst Telephone 167. Ueber Pizer's Laden

Dr. A. H. FARNSWORTH, Arzt und Wundarzt, Office: 2. Stockwerk, Hedde-Gebäude.

Dr. John H. Regan County Arzt Hedde-Gebäude Res. Ned 53 Office Phone: Ash 52-1 Ash 52-2

FRED W. ASHTON Advokat Cleary - Gebäude. Grand Island.

E. E. FARNSWORTH, M.D. Innere Medizin, Kinderkrankheiten, Geburtshilfe. Hedde-Gebäude. Tel.: Office, Ash 888, 19 Ring; Res.: Ash 888, 2 Rings.

GEDDES & CO. Leichenbestatter 315-317 westl. Dritte Straße. Tel.: Tag oder Nacht, Ash 5901. Privat - Ambulanz. J. A. Livingston, Begräbnis-Dir.